

1

1693

NEUJAHRS- UND NAMENSTAGSGLÜCKWÜNSCHE FÜR DEN STATTHALTER VON
STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN, [VON EINEM
UNBEKANNTEN GRATULANTEN]¹

1) Dem Beat Kaspar Zurlauben gewidmeten Gedicht ist ein koloriertes Zurlaubenwappen vorangestellt. Unterhalb des Wappens werden die 3 Heiligen Könige Kaspar, Melchior und Balthasar genannt, an deren Fest Beat Kaspar Zurlauben seinen Geburtstag [richtig: Namenstag] feierte. Als Autor könnte Adrian Haberer in Frage kommen, der damals Verweser auf der St. Konradspfründe in Zug war und sich dem Kollator dieser Pfründe, Beat Kaspar Zurlauben, sicher zu Dank verpflichtet fühlte. Wenn dem tatsächlich so wäre, müsste - wie aus der Unterschrift hervorgeht - Beat Kaspar Zurlauben dessen geistlicher Vater gewesen sein.

AH 101, 1-2 - Blatt 1^r und 2^v leer - Abb. s. am Schluss von AH 101

2

1690

"CHATALOGUS LIBRORUM PERTINENTIIUM AC DETENTORUM IN BIBLIOTECHEA
PRAENOBILIS FAMILIIAE DOMINORUM ZURLAUBEN"

Meier/Zurlaubiana 231f.

s. ebenda "Kataloge" 710 (Nr. 5)

AH 101, 3-4 - Blatt 4^r leer

3

[1708 Januar]

A

SCHREIBEN¹ [DER AUF DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG² VOM 15. JANUAR
1708 ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER
KATH. ORTE AN DIE TAGSATZUNGSGESANDTEN DER NEUGL. OR-
TE DASELBST]

EA VI 2, 1413 zeile 5-18

"Dass Sambtliche Lobl. Cath. Ohrt nach Anleithung des Ausschreibens
[dieser Tagsatzung durch den Vorort Zürich] gleich Jnstruiert³ seyen,

Namblich nach zue trachten, Wie dass der Gemeine Rhuostandt Lobl. Eydtgn. für baass ohn Alteriert erhalten werden möge. Nun halten Unse-re HH. und Oberen [- im Falle von Zug waren dies Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug -] gänzlich dafür, dass das beste Mittel der selben zue erhalten seye, die aufrichtige observanz, und beobachtung der Pündten Landtsfriden [u.a. von 1656] Harkommen undt Eydtgn. Tractaten. Es haben aber die Lobl. Cath. Orth nun Mehr ein Zeitlang mit bedauern sehen Müessen, dass Man nit Wenig darvon abgewichen, Jn deme Lobl. Standt Zürich und Bärn in dem Toggenburger geschäft [=Toggenburger Landrechtsstreit] disen zuewider via facti Verfahren, sich selbiger [Land-]Leüthen angenomben, und Jhnen wider Jhren Herren [den Abt von St. Gallen, Leodegar **Bürgisser**] ohn Verhört die Protection zue gesagt, daraus vil Ungemach entstanden, undt Aller Lobl. Ohrten Underthanen [in den Gemeinen Herrschaften] darmit ein böses Exempel zue schädlicher Nachfolg geben worden, gleicher gestalten seye Lobl. Standt Bärn in dem Münsterthall [=Münstertalerstreit] Eigenthätig Verfahren, undt ohnbericht der Lobl. Cath. Ohrten Wider Jhr Fürstl. Gnaden den Bischoff zue Basell [Johann Konrad von **Reinach-Hirtzbach**] ausgezogen, als dass Wan die Lobl. Cath. Orth nit so fridtliebend gewessen wären, und zue gesehen hetten, grosse Weitleüffigkeit daraus hette entstehen können. Lobl. Standt Zürich hat in dem Kelleramt [=Jurisdiktionsstreit zwischen Zürich und den in der Grafschaft Baden reg. V kath. Orten]⁴, der Lobl. 8 alten Ohrten Mandata wider ein bald 300 Jähriger Possession Eigen gwaltig abgerissen, undt das Jhrige anstatt anschlagen lassen.

Lobl. Standt Bärn [bzw. das Oberamt Königsfelden] hat Zwehen Herren von Ury [nämlich Johann Martin **Schmid von Bellikon** und Franz Sebastian **Zwyer**]⁵, welche gantz Unschuldig Jhre grundt Zins mit Arrest belegen lassen, wider Jetweyliges Harkommen, undt den klaren buochstaben Jhres mit den Lobl. 3 Orthen habenten Pundts [=Ewiger Bund Berns mit den 3 Waldstätten von 1353].

Jn gegenwertigen Neüwenburger geschäft [=Neuenburger Erbfolgestreit] habe Lobl. Standt Bärn ohn angesehen die Lobl. 3 Stätt [LU, FR, SO] mit Neüwenburg auch Verbürgeret waren, und desswegen mit selbigem sich zue Underreden begehrt, denselben solches abgeschlagen, undt Lobl. Standt Ury sein recht an Neüwenburg niemahlen aufgeben, sonder bis dahin Verharret hatt, sich ohne Jhr wüssen nit allein mit Graffschafft Neüwenburg sonder mit Einem frömbden Fürsten [- damit dürfte die Investitur des Königs in Preussen, **Friedrich I.**, als Fürst und Graf des Fürstentums Neuenburg [1707-1713] gemeint sein; dieser wurde von Bern und Zürich begünstigt, von Frankreich jedoch strikte abgelehnt -] ohngeacht die 3 lobl. Stätt wider den Richter als Unfähig protestiert, und Lobl. Standt Ury zue behauptung seines Rechten auch protestando

Einkommen, sich wider der lobl. Ohrten Uebergab de A^o 1529⁶ Verbur-
 gert, welchen er doch lauth Burgerrechtens nit wol, aber den Haus Lon-
 g[u]eville Verpflichtet ware, undt welcher in Neüwenburg Eingeworffen
 nit allein, sonder die Lobl. Protestierendte [=neugl.] Ohrt haben di-
 ses geschäfts halber in Langenthall [am 12. Dezember 1707]⁷ absonder-
 lich Conferiert, und Eine Gesandtschaft an Jhr Exc. den Frantzösi-
 schen H. Ambassadors [Roger Brulart, Marquis de Puysieux] geschickt,
 auch Lobl. Standt Bärn an Jhr Christliche May. [Ludwig XIV.] allein
 geschriben⁸, und Weilen dises alles sachen, welche dem Eydtg. Harkom-
 men, Püntten, und Tractaten nit zue treffen, seyen die lobl. Cath. Ohrt
 bemüessiget zue Wüssen, ob beyde lobl. Standt Zürich und Bärn nach dem
 Exempell Jhrer Vor Eltern den Eydtgen. Püntten, und Tractaten obzue-
 halten, und Jn sachen nach dero anweysung zue Verfahren, bedacht
 seyen, oder nit, weylen Einmahl ohmöglich seye den Eydtg. Rhuostandt
 zue erhalten, Wan solche ausser acht gesetzt, und Jedes lobl. Ohrt al-
 lein nach seiner eignen Convenienz Verfahren wolle, Wan die lobl. Pro-
 testierendte Ohrt in dermahlen Vorschwebendt, undt könnftigen Vorfal-
 lerten geschäfts Pundtmässig handeln, und Verfahren wollen, wie Man
 hoffe, werden die lobl. Cath. Orth in dem Neüwenburger geschäft, mit
 und Nebent Jhnen nach allen solchen Mitlen trachten helfen, welche oh-
 ne preiudiz ihrer Rechten zur Conservation und erhaltung des Gemeinen
 Eydtg. Rhuostandt zue Länglich seyn möchten".

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung: "N^o 9."
- 2) s. EA VI 2, 1410 (Nr. 646). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 3) Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter AH 11/112.
- 4) s. dazu auch die Notizen von Beat Jakob II. Zurlauben unter AH 76/88
- 5) s. EA VI 2, 1404 g
- 6) 1529 wurde der Fürstin und Gräfin Johanna von Hochberg die Herrschaft Neuenburg übergeben, s. AH 50/35 sowie AH 101/5.
- 7) s. EA VI 2, 1404 (Nr. 645)
- 8) s. ebenda 1411 a

Kopie, wohl aus der Kanzlei der Grafschaft Baden für den Zuger Stadt-
 und Amtsrat Beat Jakob II. Zurlauben bestimmt - AH 101, 5-6

4

1708 Januar 24., Baden

A

"MEMOIRE¹ [DES FRANZ. AMBASSADORS ROGER BRULART, MARQUIS DE
 PUYSEUX], POUR M.^{RS} LES DEPUTEZ DE BERNE [JOHANN
 FRIEDRICH WILLADING UND ABRAHAM TSCHARNER, ÜBERREICHT
 ANLÄSSLICH DER AM 15. JANUAR 1708 BEGONNENEN GEMEIN-
 EIDG. TAGSATZUNG² IN BADEN]

"Sur les representations que vous avez pris la peine de me faire ce